

300 JAHRE FRIEDE VON BADEN

Jubiläumsveranstaltungen 5. – 7. September 2014

Tagung

Europäische Kongressorte der Frühen Neuzeit im Vergleich: Der Friede von Baden (1714)

Die Geschichte der Aussenbeziehungen und der Diplomatie hatte lange Zeit den Ruf eines weitgehend von den methodischen Innovationen der Historiographie unberührten Arbeitsfeldes. Seit einigen Jahren zeichnet sich indessen ein neues Forschungsinteresse ab, das eine tief greifende Erneuerung der Fragestellungen und Methoden beinhaltet. Die Ausrichtung auf personale Netzwerke, Praktiken symbolischer Kommunikation, Interkulturalität oder Gender bedeutet dabei nicht nur eine thematische Erweiterung, sondern eröffnet auch neue Zugänge zu einer fremden Welt frühneuzeitlicher Politik, die noch nicht den Logiken eines Staatenweltmodells folgte.

Mit diesen Forschungsperspektiven kommen auch jene Orte neu in den Fokus, an denen im 17. und 18. Jahrhundert Friedensschlüsse und andere Absprachen zwischen Fürsten und republikanisch verfassten Körperschaften ausgehandelt wurden. Trotz wichtiger Einzelstudien wurden frühneuzeitliche Kongressorte indessen in einer übergreifenden Perspektive zuletzt 1998 an einer Tagung des Instituts für Vergleichende Städtegeschichte behandelt. Die Dreihundertjahrfeier des Friedens von Baden soll deshalb zum Anlass genommen werden, Baden als Kongressort in einem breit angelegten Vergleich mit anderen europäischen Kongressorten des 17. und 18. Jahrhunderts zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Tagung zu machen. Im Vordergrund der Tagung stehen also nicht in erster Linie der Friedensschluss von 1714 und seine Einbettung in das europäische Geschehen. Vielmehr soll nach den Bezügen zwischen den Kongressen und den Orten, an denen diese stattfanden, gefragt werden.

Dabei wird ein breites Spektrum an Zugängen und Themen Berücksichtigung finden:

- Beziehungen zwischen "Kongressgesellschaft" und städtischer Gesellschaft: soziale Praktiken und gegenseitige Wahrnehmungen
- religiöse Praktiken: die Multikonfessionalität von "Kongressgesellschaften" bzw. "Kongressorten"
- Alltagsgeschichte von Kongressorten (zum Beispiel die Rolle von Gasthäusern oder – im Fall von Baden - der Bäder)
- politische Voraussetzungen für die Wahl eines Kongressortes
- rechtliche Stellung von Kongressorten (z.B. die Frage ihrer Neutralität bzw. Neutralisierung)

Die Tagung und die Vernissage sind öffentlich und unentgeltlich.

Reservieren Sie sich ein Einzel- oder Kombi-Ticket über
www.baden.ch/gedenken1714 oder +41 56 200 84 84

Reservation ab 14. April 2014, Teilnehmerzahl beschränkt

Tagungsprogramm

Freitag, 5. September 2014

Ort: Berufsfachschule BBB auf dem Martinsberg, Wiesenstrasse 32, 5400 Baden

- Ab 9.00 Uhr Begrüssungskaffee
- 9.30 Uhr Prof. Dr. Christian Windler
Einleitung
- 09.45-11.00 Uhr Prof. Dr. Lothar Schilling
„Temple[s] de la paix et de la sûreté publique au milieu des armes“ – Auswahl und Status frühneuzeitlicher Kongressorte
- Dr. Dr. Guido Braun
Perzeption fremder Lebenswelten als Aufgabe der Frühneuzeit-Forschung. Überlegungen zu den konfessionellen und „nationalen“ Differenzenerfahrungen römisch-kurialer Gesandter in Reichstagsstädten und Friedenskongressorten (1566-1714)
- 11.00 Uhr Kaffeepause

I. Tagsatzungsstadt Baden und Reichstagsstadt Regensburg

- 11.15-12.30 Uhr PD Dr. Andreas Würigler
Politik und amusement. Ratsherren und Diplomaten in der Tagsatzungsstadt Baden in der Frühen Neuzeit
- Prof. Dr. Christoph Kampmann
Kommentar und Vergleich: Forschungsperspektiven auf den Immerwährenden Reichstag als Plattform internationaler Diplomatie
- 12.45-13.45 Uhr Mittagessen (Stehlunch)

II. Baden als Kongressort 1714

- 13.45-15.00 Uhr Prof. Dr. Thomas Lau
Neutrale Räume – Baden und die Konstruktion der eidgenössischen Unparteilichkeit zwischen 1712 und 1718
- Dr. Rolf Stücheli
Die eidgenössischen Orte und der Friedenskongress von Baden
- 15.00-15.30 Uhr Kaffeepause
- 15.30-16.45 Uhr Apl. Prof. Dr. Ludolf Pelizaeus
Orte geheimer weiblicher Diplomatie: Wilhelmine von Grävenitz in den Verhandlungen zwischen Frankreich, der Eidgenossenschaft und Württemberg 1711 bis 1714
- Dr. Bruno Meier
Badekur und Politik: Die Stadt Baden als Kongressort

Buchvernissage «Diarium von C. J. Dorer»
Ort: Trafo Hallen, Brown Boveri Platz 1, 5400 Baden

17.30 Uhr Edition des Diariums von Dorer
Moderation: Dr. Matthias Fuchs, Präsident der Historischen Gesellschaft
des Kantons Aargau

Dr. Barbara Schmid, Projektleiterin Dorer-Edition
Ein Friedensfest im Blumengarten des Frühlings. Der Kongressort Baden im Spiegel von Caspar Joseph Dorers Diarium

Tagungsprogramm; Fortsetzung

Samstag, 6. September 2014

Ort: Berufsfachschule BBB auf dem Martinsberg, Wiesenstrasse 32, 5400 Baden

III. Europäische Kongressstädte im Vergleich

8.30-10.30 Uhr Prof. Dr. Gerd Steinwascher
Der Westfälische Friedenskongress in Osnabrück: Probleme und Chancen einer halbsouveränen Stadt im Rampenlicht europäischer Diplomatie

Prof. Dr. Anuschka Tischer
Ein Kongress, zwei Kongressorte: der Westfälische Friedenskongress in Münster und Osnabrück

Dr. des. Tilman Haug
„Theater des Friedens“, städtische Gesellschaften und ein Entführungsfall – Köln und Nimwegen als Kongressorte während des Niederländischen Krieges (1673-1679)

10.30-11.00 Uhr Kaffeepause

11.00-12.45 Uhr Prof. Dr. Lucien Bély
Utrecht 1713: société du congrès et société urbaine

Prof. Dr. Renger de Bruin/Prof. Dr. David Onnekink
Religious practices in Utrecht during the peace negotiations, 1712-1713

Prof. Dr. Hillard von Thiessen
Kommentar und Schlussbetrachtungen

13.00 Uhr Mittagessen (Stehlunch)

Die Tagung wird organisiert in Zusammenarbeit mit der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, der Abteilung für Neuere Geschichte des Historischen Instituts der Universität Bern, dem Historischen Dienst des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten und dem Historischen Lexikon der Schweiz.